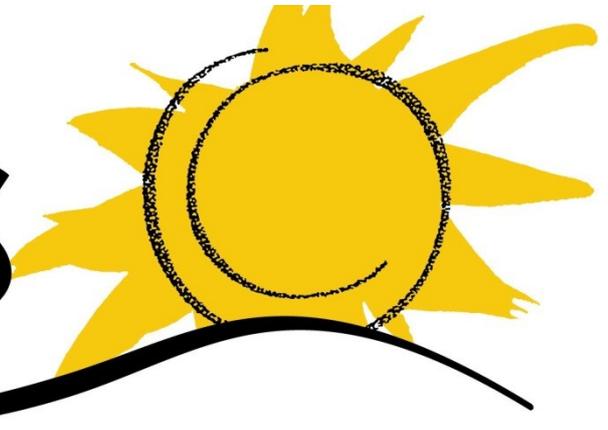


Rundbrief 1/2022

sses



Regionalgruppe Bern - Solothurn

www.sses.ch
www.sses.ch/beso

BESO Intern

Jahresbericht der BESO 2021

Das vergangene Jahr war noch immer dominiert von der Corona-Pandemie. Die Impfungen konnten die Situation etwas entspannen, aber die neuen Virus-Varianten wurden dafür umso heftiger. Mit viel Glück konnten wir einen Anlass durchführen mit der Besichtigung der Fa. 3S Solar Plus in Thun.

Die GV musste erstmals in der Geschichte der BESO auf dem Zirkularweg erfolgen. Zwei virtuelle Sitzungen sind von Raoul organisiert worden und am 18.11.2021 konnten wir uns physisch wieder einmal im SSES-Sekretariat treffen.

Die Messen wurden je nach Verlauf der Pandemie erst um Monate, später gleich um ein Jahr verschoben. So wurde übers Jahr viel weniger Geld ausgegeben als im Budget geplant. Die erzielten Kosteneinsparungen konnten somit gar nicht in Aktivitäten umgesetzt werden.

Wie von Bundesrat Berset empfohlen, sind wir Nichtmehr-Erwerbstätigen ausser unserem Hochseekapitän Res schön «zu Hause geblieben». Die meiste Korrespondenz konnte bilateral erledigt werden.

Die einzige grosse Aktivität fand bei der AG Besteuerung von Solaranlagen statt, wovon Raoul wie folgt berichtet:

«Auch im vergangenen Jahr blieben wir an der Besteuerung von Solaranlagen dran und setzten uns auf politischer Ebene für eine Verbesserung ein. Ausgehend davon hat der Grosse Rat des Kantons Bern die Regierung im Juni 2021 beauftragt, die bestehende Ungleichbehandlung bei Solaranlagen zu beseitigen und die Fehlanreize beim Heizungersatz mit erneuerbaren Energien ebenfalls zu beheben.

Erfreulicherweise legte die Regierung bereits im November 21 einen Vorschlag vor, wie die Änderungen im Rahmen einer Revision des Steuergesetzes umgesetzt werden können. Die SSES-BESO hat an dieser Vernehmlassung teilgenommen und ihre Forderungen gemeinsam mit anderen Verbänden eingebracht. Da gewisse Teile unserer Forderungen über die kantonale Zuständigkeit hinausgehen, wurde im Herbst ein Treffen im Bundeshaus mit Parlamentariern durchgeführt, um ihnen die Problematik darzulegen und Lösungsvorschläge aufzuzeigen. Der Austausch verlief sehr gut und auch hier waren wir überrascht über das Tempo. Bereits im Dezember 21 kursierten erste Entwürfe des Bundesrates zu Steuererleichterungen für Photovoltaikanlagen. Man darf also gespannt sein und auf Unterstützung von höchster Ebene hoffen.»

Im Kanton Solothurn wurde Ende 2021 die Revision des Katasterwertes eröffnet. Der Katasterwert ist das solothurnische Äquivalent zum amtlichen Wert im Kanton Bern und wird als Grösse zur Bemessung des Vermögenswertes einer Immobilie herangezogen. In der Vernehmlassung können sich die Interessengruppen einbringen und ihre Positionen ausführen. Wir werden diese Gelegenheit wahrnehmen und stehen dazu in Kontakt mit Solothurner Politikern und engagierten Leuten aus der Branche. Diese Vernehmlassung ist wichtig für uns, denn der Einfluss des Katasterwertes auf die Besteuerung von Investitionen in erneuerbare Energien ging gänzlich vergessen. Wir werden darum die Regierung darauf hinweisen, dass auch hier noch Verbesserungen gemacht werden müssen. Namentlich sollen die Investitionen in erneuerbare Energien auf keinen Fall eine Erhöhung des Eigenmietwertes mit sich bringen.

Wir bleiben nah dran an diesem Thema und werden auch unterjährig von den Aktivitäten berichten.

Das Weihnachtssessen wurde verschoben und soll in diesem Jahr als Vorstandssessen stattfinden.

Die DV wie auch die VESE-Tagung konnten nur virtuell stattfinden. Die Tage der Sonne haben nur in einem ganz kleinen Rahmen in Bern stattgefunden. Einmal mehr konnten wir uns nicht gross in der Öffentlichkeit präsentieren und unsere Informationen unter die Leute bringen.

Soweit die positiven Meldungen vom Corona-Jahr 2021. Leider ist im vergangenen Jahr unser Mitglied und Statuten-Unterstützer Thomas Koch verstorben. Zudem wurde im letzten Jahresbericht vergessen, dass Kurt Maerten, unser grosser Stand-Papst, verstorben ist.

Meinen Kollegen des Vorstands aber auch all den treuen Politaktivisten ganz herzlichen Dank für ihre Mitarbeit und Unterstützung.

Hansruedi Schenk, Präsident a.i.

GV vom 23. Mai 2022, ab 17.00

Interessierte der Regionalgruppe Bern-Solothurn der SSES sind eingeladen, an der Generalversammlung der BESO teilzunehmen. Vor der GV findet eine Besichtigung der Leitstelle der SBB-Energie statt.

Anreise ÖV: Bern ab 16.30; Zollikofen an 16.37

Treffpunkt:

16.45 Bahnhof Zollikofen Gleis 1 (auf dem Perron vor dem alten Bahnhofgebäude).

17.00 Besichtigung der Leitstelle SBB-Energie

18.00 Verschiebung zu Fuss zum Hotel Bahnhof

18.15 Uhr Generalversammlung BESO

19.30 Uhr Nachtessen

Anmeldung generell erforderlich bis Freitag, 20.5.22 bei hrschenk@solnet.ch oder 079 242 89 52.

Traktanden

- 1) Begrüssung/Protokoll vom letzten Jahr
- 2) Jahresbericht 2021
- 3) Jahresrechnung 2021 mit Revisorenbericht
- 4) Entlastung Vorstand
- 5) Wahlen
- 6) Jahresprogramm und Budget 2022
- 7) Varia

Rahmenprogramm zur GV

Besuch der Leitstelle ZLS der SBB Energie, Zollikofen

Von dieser Leitstelle steuert die SBB zentral alle ihre Wasserkraft- und Frequenzumformer-Werke in der Schweiz. Die SBB fährt mit vorwiegend einheimischer Wasserkraft, eigene Wasserkraftwerke produzieren umweltfreundlichen Bahnstrom. Sie ist einer der grössten Akteure in der Schweizer Energiebranche und bedeutender Produzent von erneuerbarer Energie.

Die Besonderheit der SBB ist, dass sie als mittlerweile einziges Unternehmen in der Schweiz gleichzeitig im grossen Stil Energie produziert, landesweit und international überträgt, verteilt, verbraucht, und handelt - und das alles vom Standort der SBB Energie in Zollikofen aus. Die SBB hat somit einmalige Voraussetzungen, um beispielsweise die Energieeffizienz in ihrer Infrastruktur zu erhöhen.

Auch verfolgt die SBB ehrgeizige Ziele bei den erneuerbaren Energien.



Bild 1: Leitstelle Energie ZLS, Zollikofen (SBB)

Messen

EIGENHEIM.2022, 31. März - 3. April

Die EIGENHEIM.2022 in Solothurn fand dieses Jahr wieder statt und zum ersten Mal im Attisholz Areal.

Es gab viele interessanten Gespräche mit Beratungen und wir konnten einige Probeabos der Zeitschrift «Erneuerbare Energien» vermitteln.



Bild 2: Unser Stand an der EIGENHEIM.2022

Agenda

Tage der Sonne, 13. - 22. Mai 2022

Der Vorstand hat beschlossen, Veranstaltungen im Rahmen der "Tage der Sonne" mit einem kleinen finanziellen Zustupf zu fördern als Dankeschön und Beitrag an die Unkosten.

Spielregeln:

- Als Veranstaltung gilt ein einmaliger oder repetitiver Anlass
- Beitrag Fr. 200.- pro Veranstaltung in den Kantonen BE und SO
- Die Veranstaltung muss auf www.tagedersonne.ch publiziert und für die breite Öffentlichkeit zugänglich sein
- Der Veranstalter muss für die Förderung mit der BESO Kontakt aufnehmen unter beso@sses.ch.

Technik

Smartmeter und Energiedaten

In den Kantonen Bern und Solothurn sind bereits einige «intelligente Messsysteme»¹ (auch Smartmeter genannt) bei Kunden der Verteilnetzbetreiber (VNB) im Einsatz. Insbesondere dann, wenn eine Photovoltaikanlage (PVA) installiert worden ist, ist der alte Energiezähler durch einen neuen Smartmeter mit Zählern für die Energieflüsse in beiden Richtungen ersetzt worden. Der VNB kann jede Nacht über eine Kommunikationseinrichtung auch die Energieflüsse im 1/4-Stunden Intervall aus der Ferne für die vergangenen 24 Stunden auslesen.

In den nächsten 5 Jahren sollen noch die meisten Energiezähler bei Gewerbeanschlüssen, Wohnungen und Liegenschaften durch moderne Smartmeter ersetzt werden. Dies ermöglicht den VNB auch neue Dienstleistungen für ihre Kunden. Die meisten VNB haben bereits ein online Kundenportal aufgebaut um ihren Kunden deren Rechnungen, Energiebezüge der Vergangenheit oder Informationen zur Kapazität ihres Netzanschlusses zur Verfügung zu stellen.

Smartmeter ermöglichen den VNB nun auch, den Kunden über ihr Portal aufzuzeigen, welche Leistung zu welcher Tages- und Nachtzeit aus dem Netz bezogen oder welche PV-Überschüsse ins Netz eingespeist werden. Was bisher nur im Quartals- oder Monatsintervall geboten wurde, kann nun auch mit einer 1/4-Stunden Auflösung visualisiert werden, sofern der Kunde dies wünscht. Nicht alle VNB bieten ihren Kunden jedoch diesen Service bereits an.

Smartmeter müssen ebenfalls eine lokale, elektrische oder optische Schnittstelle (CII) anbieten, worüber der Kunde seine momentanen Leistungs- und die aktuellen Energiezählerstände digital erhalten kann. Die Leistungsdaten können bei einigen Smartmeter im Sekundentakt, bei anderen alle 10 Sekunden ausgegeben werden. Gemäss StromVV Art. 8a, Abs 1bis, müssen die VNB auf Anfragen ihren Kunden auch eine Dokumentation zu dieser CII abgeben.

In den SSES-BESO Kantonen werden von den VNB verschiedene Smartmeter mit unterschiedlichen CII-Typen eingesetzt. Einige Beispiele:

- Elster AS3000 des Lieferanten SEMAX mit RJ-12 Buchse und DSMR-P1 Protokoll. Von der BKW, ewb, etc.
- E450 von Landis & Gyr mit RJ12-Buchse, elektrisch M-Bus & HDLC-DLMS Protokoll. Von BKW, ewb, Energie Thun, etc.

- Echelon des Lieferanten NES, mit MEP-Protokoll über RS-232, Buchse unbekannt. Primeo-Energie installiert diese in ihrem Versorgungsgebiet im Kanton Solothurn.

Wer sich für die CII interessiert, erhält auch weitere Informationen dazu im forumE². Für die beiden ersten CII-Typen gibt es bereits technisch brauchbare, offene Lösungen. Allerdings ist noch eine Vereinfachung erforderlich, damit sie auch von weniger technisch versierten Personen genutzt werden können.

Für die CII des Typs MEP der Echelon Smartmeter von Primeo-Energie, suchen wir noch nach einer kosteneffizienten Lösung und Personen, die einen solchen Smartmeter installiert haben, technisch versiert sind und die CII nutzen möchten. SSES-BESO Mitglieder, die dabei mitwirken möchten, dies zu ermöglichen, melden sich gerne bei beso@sses.ch. Unser Ziel ist, an den Energie Data Hack Days im September 2022 durch kostengünstige und offene Adapter die lokale Nutzung der eigenen Energiedaten für möglichst alle in der Schweiz genutzten Smartmeter mit CII zu ermöglichen.

Hermann Hüni, Gantrisch-Energie

1 Begriff aus der Stromversorgungs-Verordnung (StromVV) der Energiestrategie 2050, in Kraft ab 2018.

2 <https://forumE.ch/t/kundenschnittstelle-der-intelligenten-messsysteme/938/9>

Politik

Neues Energiegesetz für den Kt. Bern

Der Grosse Rat hat in der Frühlingssession mit 147 zu 0 Stimmen das neue Energiegesetz angenommen. Für den Kanton Bern bedeutet das vor allem eine Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude und mehr erneuerbare Energie im Wärmebereich.

In Zeiten steigender Öl- und Gaspreise mochte sich in der Beratung des Grossen Rates niemand mehr für fossile Energien im Gebäudebereich einsetzen. Anders als noch vor drei Jahren, als das damalige Energiegesetz in einer Referendumsabstimmung abgelehnt wurde. Vom damaligen Widerstand war in der zweiten Lesung nichts mehr zu spüren. Zu gross sind die Schwankungen, welchen die Hauseigentümer in den vergangenen Monaten ausgesetzt waren. Zu traurig ist die Rolle der fossilen Energien in der internationalen Politik. Es war darum nur folgerichtig, dass das Parlament die Rahmenbedingungen so festlegte, dass die Energie im Gebäudebereich effizient eingesetzt und nach Möglichkeit aus erneuerbaren Quellen gewonnen wird.

Der Grosse Rat kam damit auch seiner Verantwortung nach, zukünftige Unsicherheiten auszuräumen und Stabilität zu schaffen.

Für HauseigentümerInnen bedeutet das neue Energiegesetz, dass sie beim Ersatz der Öl- oder Gasheizung entweder Effizienzmassnahmen ergreifen oder auf eine Heizung mit erneuerbarer Energie umrüsten müssen. Die zu ergreifenden Massnahmen werden finanziell vom Kanton unterstützt. Ziel ist die Inkraftsetzung auf 1.10.2022

Die Debatte um die Energieversorgung steht mit dem Ukraine-Konflikt unter einem traurigen Stern. «Unsere Abhängigkeit der fossilen Energien wird schmerzhaft sichtbar. Es ist nur unter Aufwand grosser Kosten möglich, von heute auf morgen aus dieser Abhängigkeit herauszukommen.» sagt Jan Remund, Grossrat der Grünen. Was können wir also tun? «Wir müssen uns für die Zukunft so aufstellen, dass wir erneuerbare Energien aus der Region nutzen. Nachdem wir diesen Richtungswechsel im Wärmebereich heute vorgegeben haben, müssen wir jetzt zügig auch den Strombereich angehen.»

Dass hier Handlungsbedarf besteht, ist unumstritten über die Parteigrenzen hinweg. «Die Bedingungen für den Ausbau der Photovoltaik sind noch nicht ideal» sagt Peter Dütschler (FDP), «wir müssen darum mit Hochdruck daran arbeiten, das vorhandene Potenzial zu nutzen und gute Rahmenbedingungen für die Stromerzeugung zu schaffen.»

Der Handlungsbedarf wurde auch in den anderen Kantonen erkannt. Mit dem Kanton Bern haben nun 19 Kantone ähnliche oder weiterführende Vorgaben im Gebäudebereich, als sie der Kanton Bern heute beschlossen hat. 5 weitere Kantone sind in einer laufenden Revision für neue Energiegesetze.

Impressum

Regionalgruppe Bern-Solothurn (BESO) der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie (SSES)
www.sses.ch/beso

Verlagsleitung: Vorstand
beso@sses.ch

Redaktion: Andreas Matter

Vereinsadresse: Adresse des Präsidenten
Spendenkonto: PC IBAN: CH93 0900 0000 3000 4226 7

Präsident: Hansruedi Schenk a.i.
Rankmatte 16, 4900 Langenthal
☎ 062 923 01 78
beso@sses.ch

Adressänderung: Bitte melden an die SSES, Aarberggasse 21, 3011 Bern
☎ 031 371 80 00
office@sses.ch

Druck / Auflage: Stämpfli AG, Bern
940 Stk. (nicht beglaubigt)